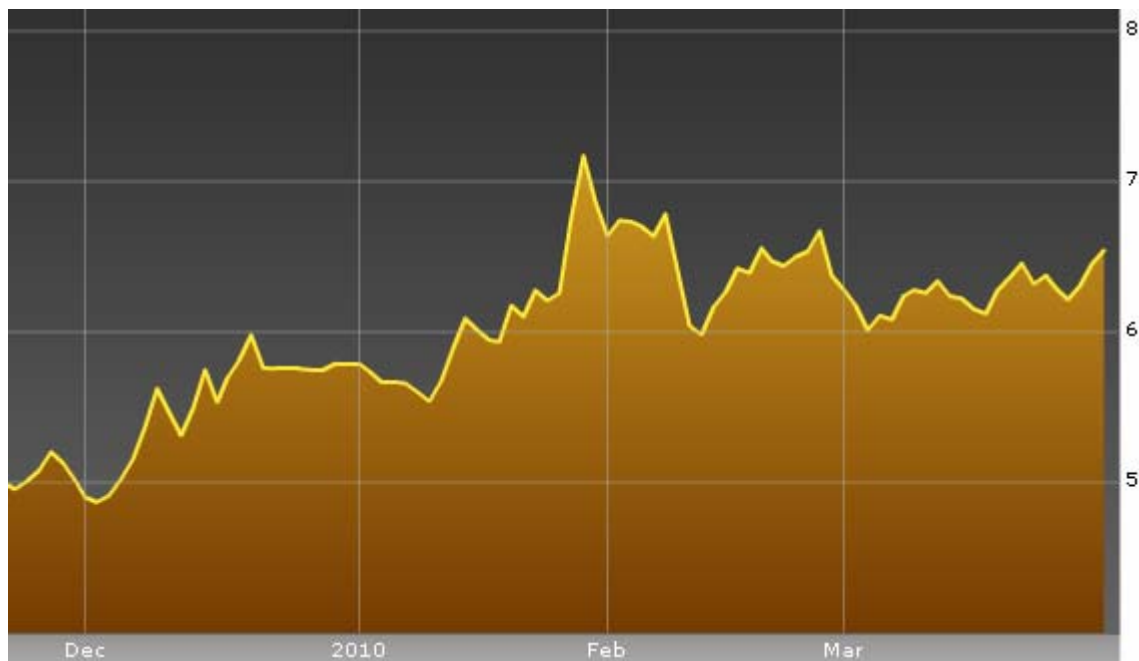


Donnerstag, den 1. April 2010

Der Zinssatz für 10jährige griechische Staatsanleihen stieg gestern auf 6,53 Prozent. Seit Anfang März ist der Zinssatz kontinuierlich gestiegen.

Zinssatz 10jähriger griechischer Staatsanleihen

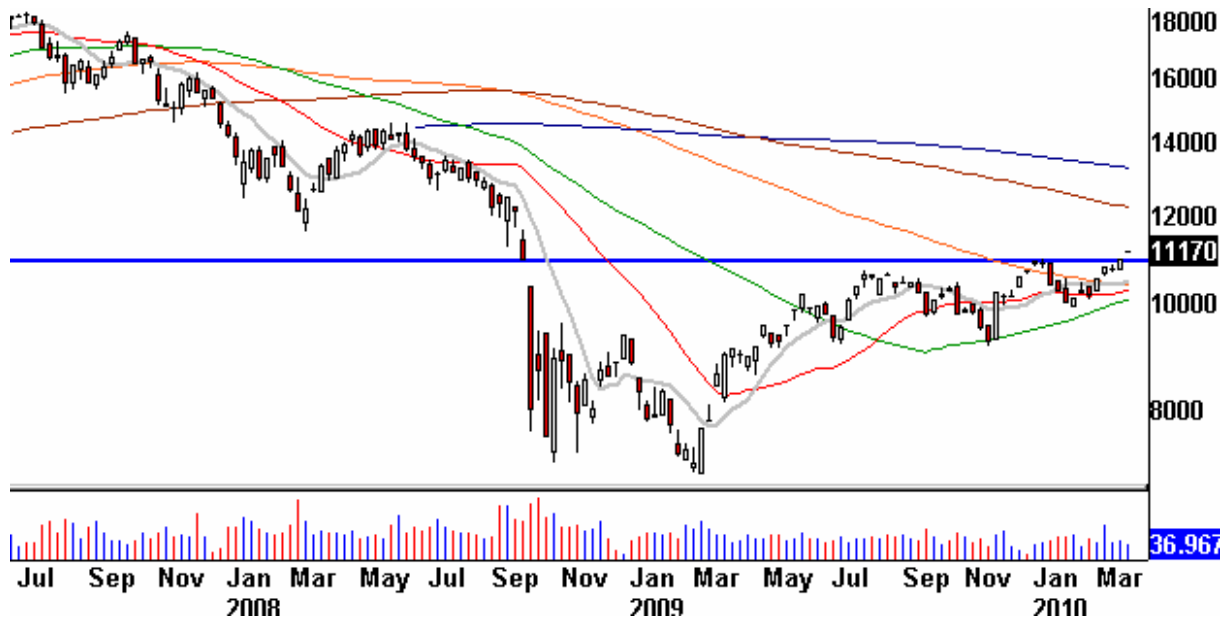


Quelle: Bloomberg

Wenn das „Griechenland-Problem“ gelöst wäre, würden die Zinssätze fallen. Die Marktteilnehmer geben deutlich laut, dass das Spiel noch nicht zu Ende gespielt ist. Eine Ausweitung der griechischen Malaise auf Spanien, Portugal und Italien ist derzeit nicht erkennbar. Dort sind die entsprechenden Zinssätze in den vergangenen Wochen zurückgegangen.

Der japanische Nikkei-Index konnte gestern eine wichtige Widerstandslinie überspringen (folgender Chart).

Nikkei Index Wochenchart



Heute früh befindet sich der Index bei 11.250 Punkten (+1,5%). In Japan beginnt heute das neue Fiskaljahr. In einer Meldung heißt es, dass die japanischen Marktteilnehmer einiges an Cash in ihren Händen halten und dass „sie Kapital in den JGB-Future (Future der 10jährigen japanischen Staatsanleihen) stecken, sobald der Nikkei-Index Zeichen für eine Top-Bildung sendet“.

Warum dieses negative Sentiment gegenüber dem Nikkei Index? Die japanischen Einzelhandelsverkäufe für den Februar sind gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,2 Prozent gestiegen. Erwartet wurde von den Analysten ein Anstieg von 1,8 Prozent.

Wir denken, dass es genau umgekehrt sein wird: Das Geld fließt aus dem JGB-Future in den japanischen Aktienmarkt. Nachfolgend zeigen wir den JGB-Future, der charttechnisch betrachtet jüngst eine wichtige Aufwärtstrendlinie (rot) gebrochen hat.

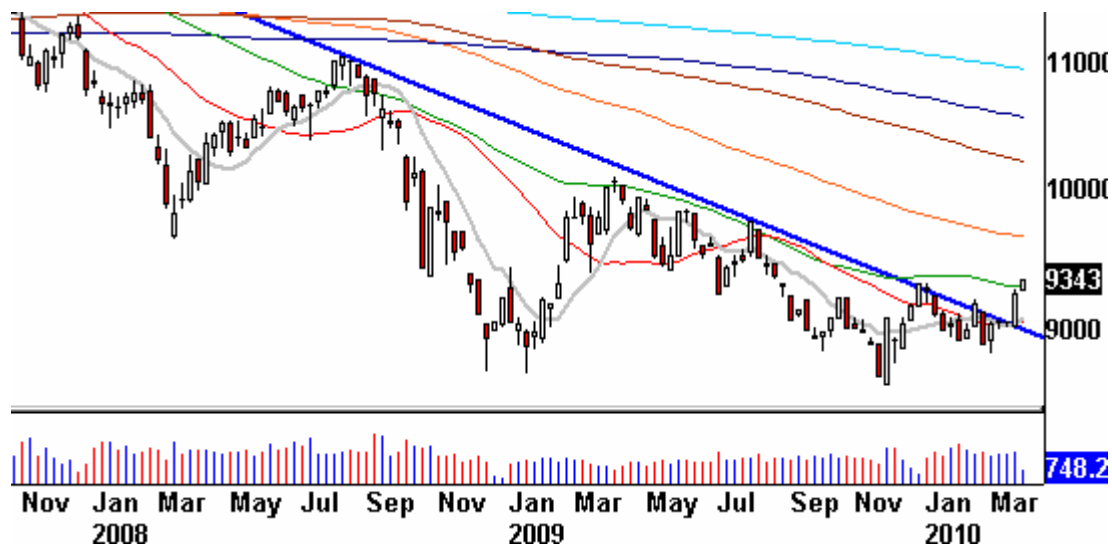
JGB-Future Wochenchart



Entsprechend steigt der Zinssatz für 10jährige japanische Staatsanleihen (momentan bei 1,41%).

Ein Grund für das Erholungspotential an den japanischen Aktienmärkten ist der Anstieg des Dollar/Yen.

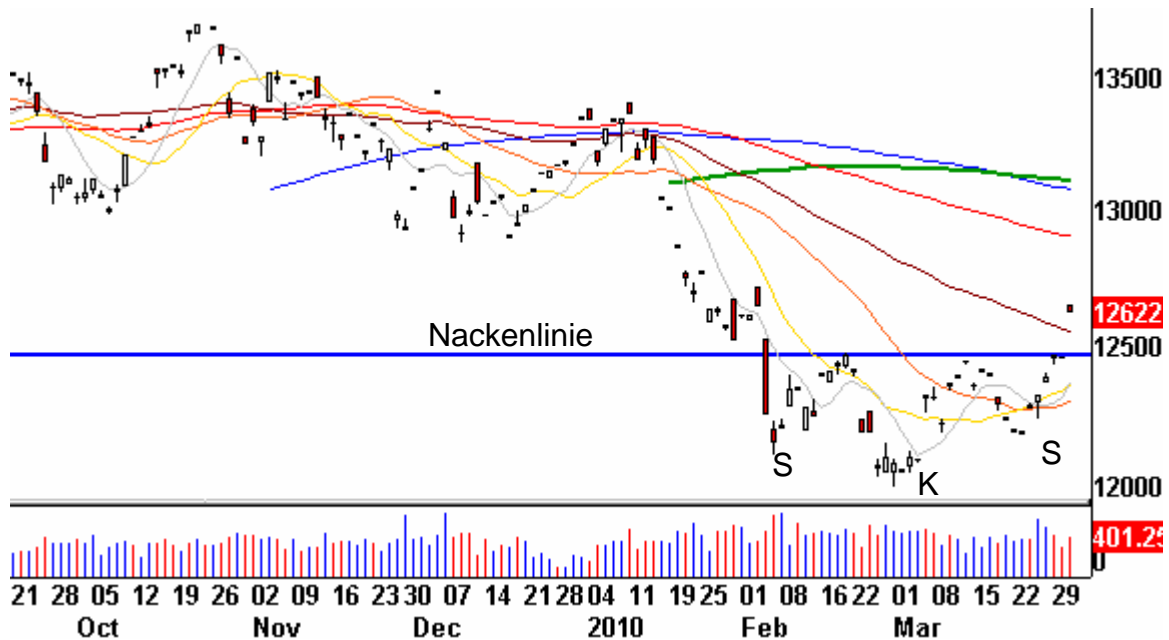
Dollar/Yen Wochenchart



Ein Anstieg des Dollar/Yen bedeutet, dass der Yen schwächer geht. Je schwächer der Yen, desto besser sind die Exportchancen der japanischen Unternehmen in den Dollar-Raum. Aber nicht nur dorthin.

Da auch der Euro/Yen die von uns angedeutete inverse SKS vollendet hat, werden auch Exporte nach Europa preiswerter.

Euro/Yen Tageschart

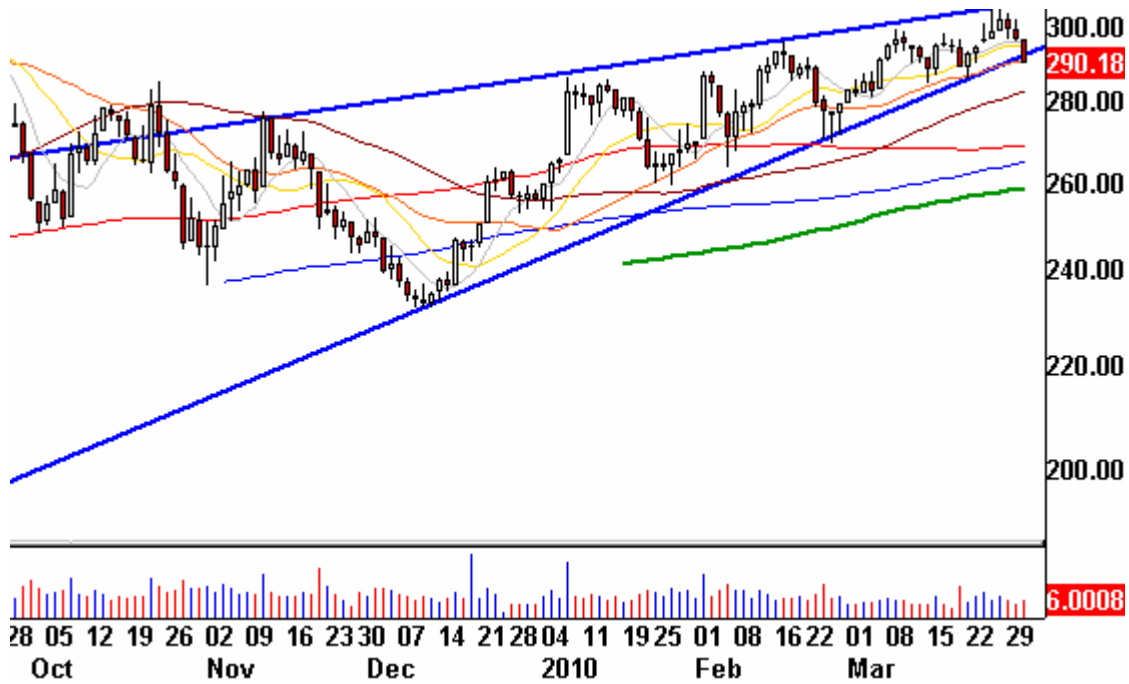


Insgesamt beginnt der Yen, seine Rolle als Carry-Trade-Währung wieder aufzunehmen. Häufig werden Tiefpunkte durch besondere Ereignisse gekennzeichnet. In diesem Fall war es die tiefe Verbeugung des Toyota-Chefs vor den amerikanischen Konsumenten.

Fazit: Der japanische Aktienmarkt dürfte über weitere Anstiegchancen verfügen. Wir erwarten allerdings, dass mit dem damit verbundenen Anstieg der Zinsen in den kommenden Monaten erhebliche Probleme auf den japanischen Staat zukommen werden.

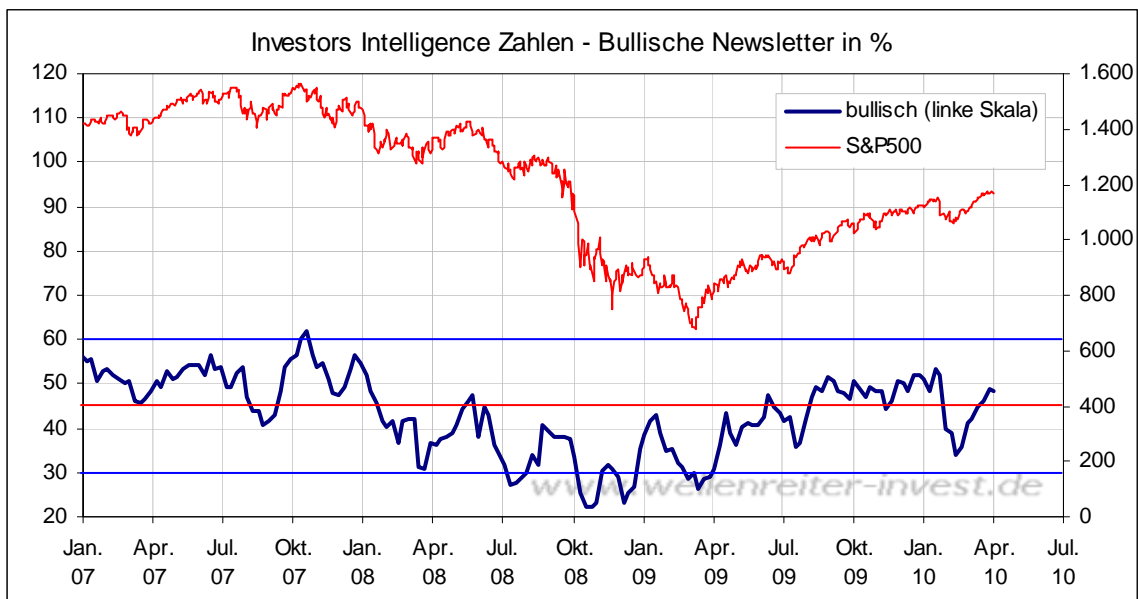
Der US-Hausbau-Index verlor gestern 2,1 Prozent. Damit zeigten sie relative Schwäche zum Gesamtmarkt. Die von uns bereits gestern gezeigte Keil-Formation scheint sich tatsächlich nach unten auflösen zu wollen (nächster Chart).

US-Hausbau-Index Tageschart (DJUSHB)

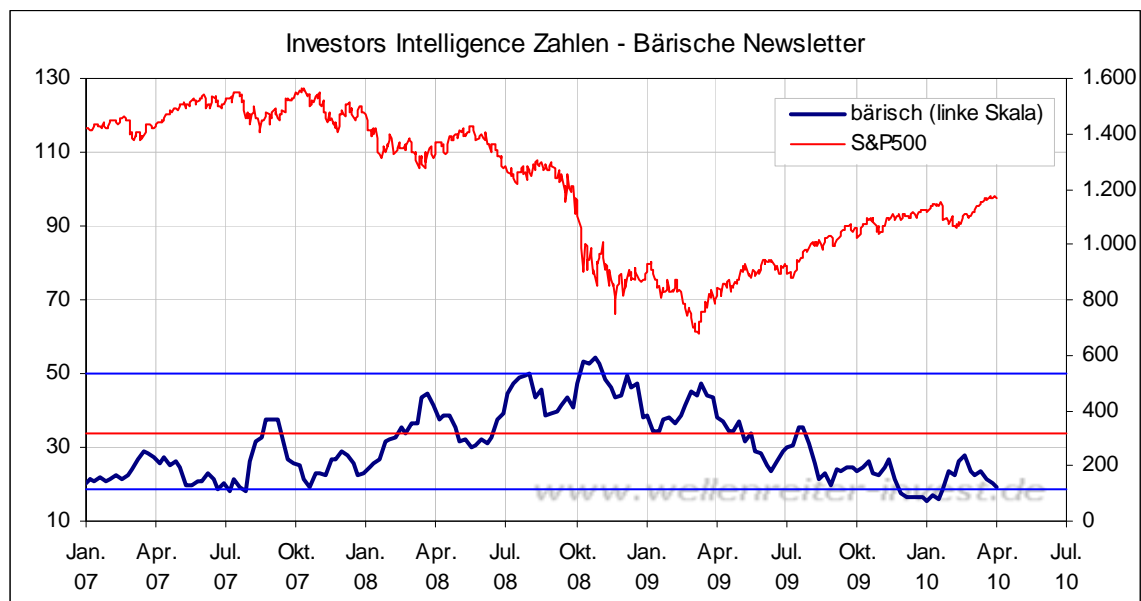


Bestehende Positionen sollten mit einem Stopp abgesichert werden.

Das Sentiment-Bild hat sich in der vergangenen Woche nur wenig verändert. Der Anteil der bullish eingestellten Investoren hat leicht zugenommen (AII: Zunahme; Investors Intelligence: Stagnation)



...während der Anteil der Bären gefallen ist.



Die sentimenttechnischen Extrema vom Januar wurden jedoch bisher nicht erreicht. Aus Sicht des Umfrage-Sentiments würde einem weiteren Anstieg der Aktienmärkte nichts im Wege stehen.

Dies ist die letzte Ausgabe vor Ostern. Die erste Ausgabe nach Ostern wird die Dienstagsausgabe sein.

Zu den Märkten.

1,15 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 391 Mio., das Abwärtsvolumen 740 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 34% vom Gesamtvolumen. 177 neue Hochs standen 5 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.587 Punkten um 51 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.169 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.398 Punkten um 13 Punkte (-0,5%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.374 Punkten (-0,3%).

Größte Gewinner: Goldminen, Ölservice; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 116,04 Punkten (115,21).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,27 Punkten (81,86).

Crude Öl notiert aktuell bei 83,39 (82,31) und Erdgas bei 3,87 Dollar (4,00).

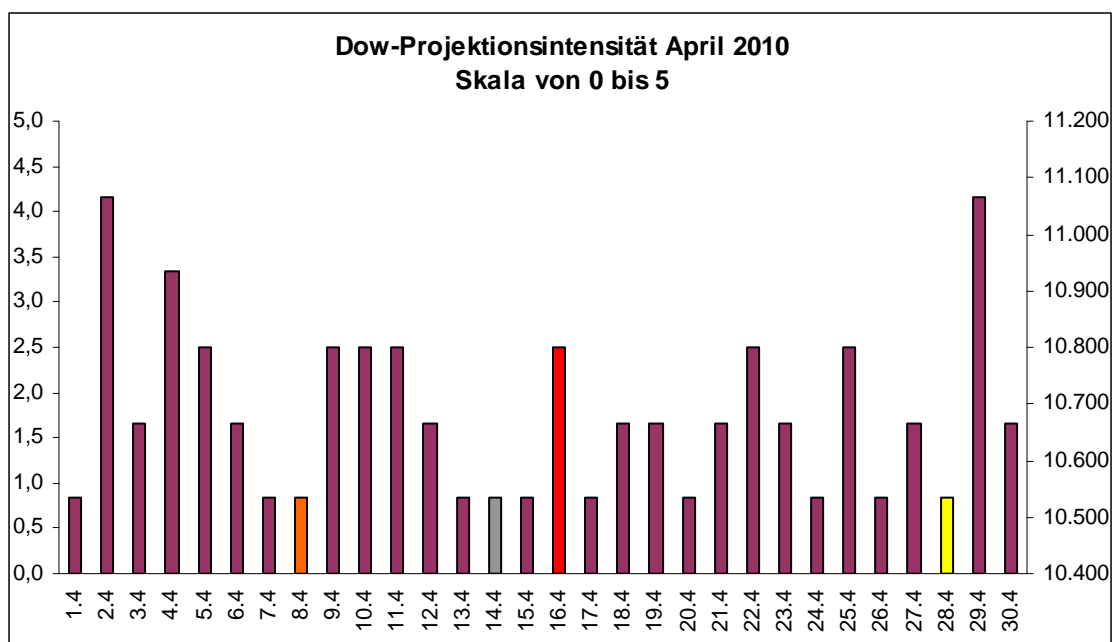
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.113 Dollar/Unze (1.107). Gold in Euro liegt bei 824.
Silber befindet sich bei 17,49 Dollar (17,33).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 407 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 165 Punkten. Newmont Mining gewann 37 Cent und endete bei 50,93 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,7% auf 17,59 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 18,32 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,45.
Die OEX-PCR endete bei 0,90. Der ISEE schloss mit 111.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten
Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.

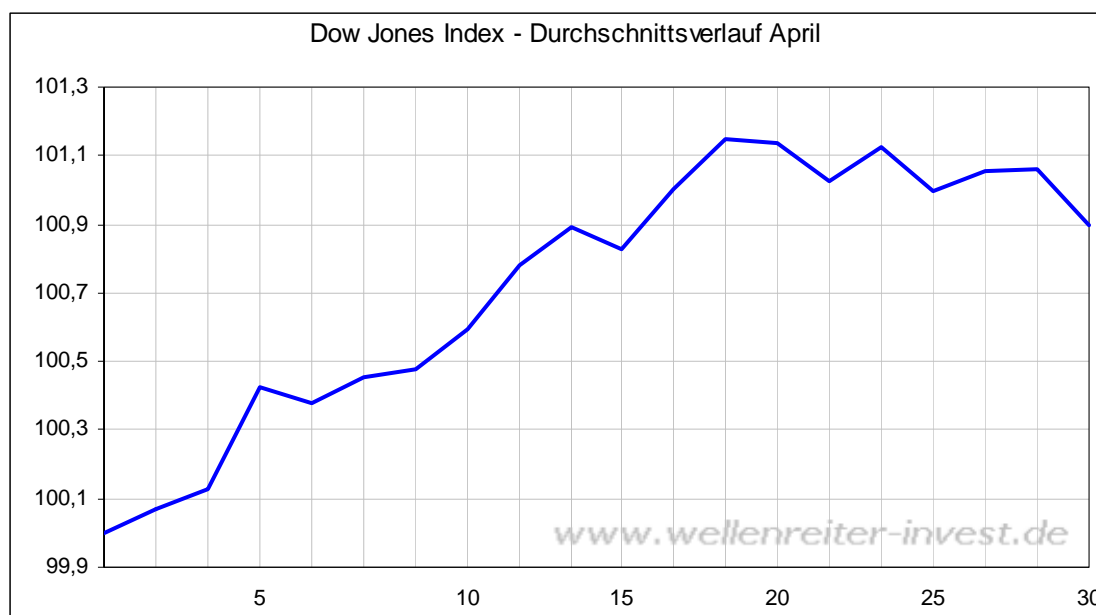


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

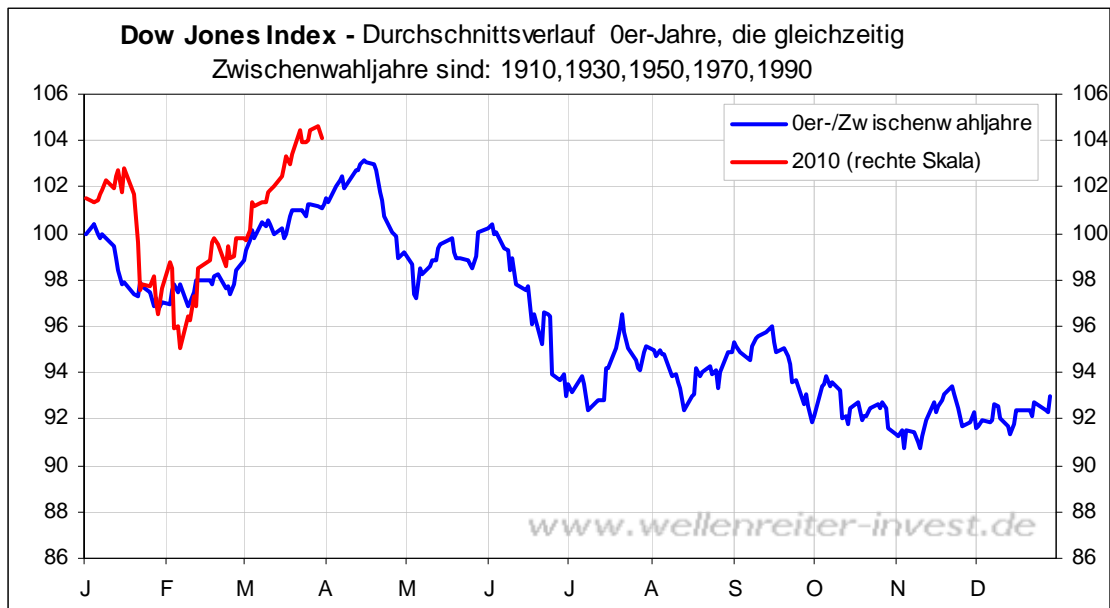
Das Volumen nahm am gestrigen Handelstag zu. Eine Zunahme des Volumens ist für den letzten Handelstag eines Quartals nichts Ungewöhnliches. Für Fonds besteht die letzte Möglichkeit, den einen oder anderen Sektor noch ins Portofolio aufzunehmen oder zu entfernen, von dem man denkt, dass man ihm im Quartalsbericht gebrauchen oder eben nicht gebrauchen kann. Den US-Hausbau-Sektor wollten anscheinend einige Fonds nicht mehr in ihren Büchern haben, den Rohstoffsektor hingegen schon (Minen- und Öl-Service-Werte stiegen gestern).

Morgen werden die US-Arbeitsmarkt-Daten veröffentlicht. Der gestrige ADP-Employment-Report - der Bericht ist ein privater Report und agiert als Indikator für die offizielle Statistik – enttäuschte die Marktteilnehmer. Anstatt des erwarteten Gewinns von 40.000 Arbeitsplätzen wurde ein Verlust von 23.000 Arbeitsstellen im März gemeldet. Damit scheint klar, dass die Erwartungen für die offiziellen Zahlen (ein Plus von 180.000 bis 200.000 Arbeitsplätzen) nicht erfüllt werden dürften. Nachdem die Märkte bereits gestern korrigiert haben, müssten die US-Arbeitsmarktzahlen schon deutlich enttäuschen, damit die Märkte am Montag einen starken Abverkauf vollziehen. Einerseits besteht weiterhin Unsicherheit über die Arbeitsmarktdaten, andererseits beginnt heute ein neues Quartal. Das für das neue Quartal bereitstehende Kapital wartet darauf, angelegt zu werden.

Zudem werden im April die Unternehmens-Quartalszahlen bekannt gegeben. Im Januar wurden die Quartalszahlen abverkauft (Aktienmarkthoch am 19. Januar). Im April könnte sich ein ähnliches Muster ergeben. Der Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index ist in der ersten April-Hälfte positiv.



Von unseren Verlaufsmustern her hat der April das Potential für eine Top-Bildung an den Aktienmärkten.



Wird das smarte Geld vorsichtiger und wird die Marktbreite schwächer, dann hätten wir bei den Indikatoren eine Bestätigung für einen solchen Verlauf. Aber diese Indizien sind derzeit allenfalls in Anfängen erkennbar. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

In Irland müssen weitere Banken verstaatlicht werden, schreibt die FAZ.

<http://tinyurl.com/yabtn6n>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.